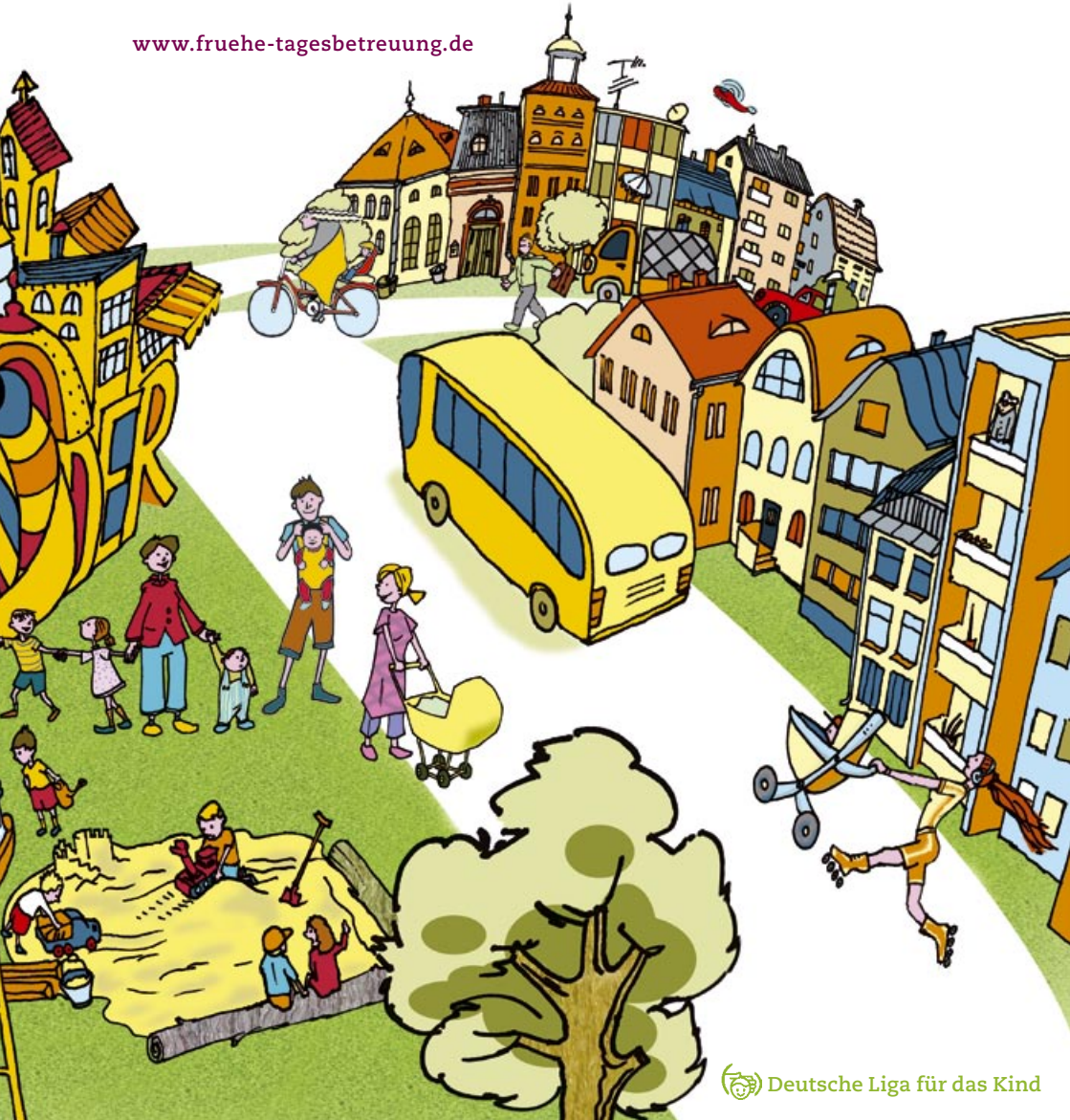
Orientierungen für Eltern

Die beste Betreuung für mein Kind

Worauf Sie achten sollten, wenn Sie Ihr Kind in eine Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle geben

www.fruehe-tagesbetreuung.de



Deutsche Liga für das Kind

Sehr geehrte, liebe Eltern!

Sie überlegen, Ihr Kind in eine Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle zu geben. Weil Sie es mit anderen Kindern in Kontakt bringen und ihm früh Anregungen und eine gute Bildung bieten möchten. Oder weil Sie wieder in Ihren Beruf einsteigen und den Anschluss nicht verpassen wollen. Vielleicht auch, weil Ihnen aus finanziellen Gründen keine andere Wahl bleibt.

Was auch immer Ihre Beweggründe sind, in jedem Fall tauchen viele Fragen auf:

- *Wann ist der beste Zeitpunkt für den Übergang in Tagesbetreuung?*
- *Wie viele Stunden täglicher Betreuung sind angemessen?*
- *Woran kann ich eine gute Qualität erkennen?*
- *Beeinträchtigt frühe Tagesbetreuung die Bindung des Kindes an mich als Mutter oder Vater?*
- *Welche Bildungs- und Förderangebote kann ich erwarten?*
- *Inwiefern profitiert mein Kind vom Zusammensein mit anderen Kindern?*
- *Wann ist es überfordert?*
- *Mache ich etwas falsch, wenn ich mich gegen frühe Tagesbetreuung entscheide?*
- *Wie sollte eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Erzieher(inne)n bzw. Tagespflegepersonen aussehen?*
- *Was tun, wenn mein Kind nicht zurechtkommt?*

In dieser Broschüre bekommen Sie Antworten auf diese und andere Fragen. Die nachfolgenden Hinweise können Ihnen die Verantwortung als Eltern nicht abnehmen. Denn Sie wissen am besten, was Ihrem Kind gut tut und wann es überfordert ist. Sie erhalten jedoch **Orientierungen, die Ihnen die Entscheidung erleichtern können**. *Im besten Interesse Ihres Kindes.*

Das Beste für mein Kind

Die Sorge, dass frühe Tagesbetreuung Kindern generell schadet, ist – auch aus wissenschaftlicher Sicht – unbegründet. Bei ausreichend guter Tagesbetreuung müssen Sie nicht befürchten, dass die Sicherheit der Eltern-Kind-Bindung darunter leidet. Eine frühe Betreuung in einer guten Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle führt auch nicht zu Störungen der seelischen oder sozialen Entwicklung. Entscheidend für Ihr Kind sind die **Stabilität seiner Beziehungen** und die Feinfühligkeit der Bezugspersonen gegenüber seinen Bedürfnissen. Dabei ist die **Qualität der Betreuung** entscheidend, nicht die Tatsache, ob es ausschließlich von einem Elternteil zu Hause oder zusätzlich auch von anderen Personen außerhalb seiner Familie betreut wird.

Wichtig ist allerdings, dass Sie Ihr Kind nicht durch zu frühe, unvorbereitete oder zu lange Trennungen übermäßig belasten. Seine Anpassungsfähigkeit kann überfordert und sein Sicherheitsgefühl kann erschüttert werden. **Besonders empfindlich für Trennungen sind Kinder in den ersten eineinhalb Lebensjahren,** wenn die Bindung an die Eltern sich erst noch festigt. Deshalb sind **allmähliche Übergänge** im Rahmen einer so genannten Eingewöhnung so bedeutsam.

Auch wenn sich Ihr Kind in einer Krippe, einer Kita oder bei einer Tagespflegeperson wohl fühlt, bleiben Sie als Eltern die wichtigsten Bezugspersonen. Kinder und Eltern verbindet eine einzigartige Beziehung, die bewahrt und gepflegt werden muss. Nutzen Sie daher „Ihre" Zeiten mit dem Kind und dehnen Sie die Betreuungszeiten nicht zu lange aus. **Planen Sie ausreichend Zeit ein für die Übergänge** zwischen Familie und Tagesbetreuung am Morgen und am Nachmittag. Gerade in diesen Zeiten braucht Ihr Kind Sie besonders intensiv.

Wichtig ist auch eine gut funktionierende **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft** zwischen Ihnen und den Erzieher(inne)n bzw. der Tagespflegeperson. Suchen Sie, wann immer Ihnen etwas auf dem Herzen liegt, das Gespräch mit den für Ihr Kind verantwortlichen Bezugspersonen und sprechen Sie auftretende Sorgen frühzeitig an. Auch der Austausch mit anderen Eltern kann hilfreich sein.

Die wichtigste Förderung in den ersten drei Lebensjahren ist eine **liebevolle, feinfühlige und verlässliche Zuwendung**. Dazu sind Eltern zumeist genauso gut in der Lage wie professionelle Erzieher(innen). Wenn Sie also Ihr Kind in dieser Zeit lieber zu Hause betreuen, dann brauchen Sie deshalb normalerweise keine Bildungsnachteile befürchten.

Sofern Sie sich allerdings – aus welchen Gründen auch immer – nicht in der Lage sehen, ausreichend Zuwendung und Anregung zu bieten, dann kann Ihr Kind möglicherweise von einer frühen Tagesbetreuung besonders profitieren. Insofern kann eine qualitativ gute Krippe oder Kindertagespflegestelle dazu beitragen, Begabungen benachteiligter Kinder zu fördern und die Chancengerechtigkeit zu verbessern.

Ab dem Alter von etwa zweieinhalb bis drei Jahren ist der Besuch einer Kindertageseinrichtung dann für alle Kinder ein Gewinn. Die Kinder genießen das Zusammensein mit anderen Kindern und nutzen die zahlreichen Bildungsangebote für ihre Entwicklung.

Schritt für Schritt entscheiden...

Die Entscheidung, ob und zu welchem Zeitpunkt Sie Ihr Kind in eine Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle geben möchten, benötigt **Zeit und Vorbereitung**. Als Eltern wissen Sie am besten, was Ihr Kind braucht. Wägen Sie daher frühzeitig die unterschiedlichen Gesichtspunkte ab. Der Prozess von den ersten Überlegungen bis hin zum Übergang Ihres Kindes in Tagesbetreuung kann in mehrere Einzelschritte unterteilt werden.

Wie stehe ich selbst dazu?

In einem ersten Schritt sollten Sie sich Ihre eigene Einstellung gegenüber früher Tagesbetreuung bewusst machen und darüber z. B. mit Ihrem Partner bzw. Ihrer Partnerin oder mit einer anderen Vertrauensperson sprechen.

Wie geht es mir mit der Vorstellung, mein Kind tagsüber anderen Personen anzuvertrauen?

Ist die Betreuung meines Kindes in einer Krippe oder Kindertagespflegestelle ein von mir gern gegangener Weg, auf dem ich mein Kind begleiten und unterstützen werde?

Wann und unter welchen Umständen bin ich dafür bereit?

Würde ich diese Betreuungslösung lieber vermeiden und handelt es sich um eine Notsituation, die mit äußerem oder innerem Druck oder sogar mit Schuldgefühlen meinem Kind gegenüber belastet ist?

Gibt es Alternativen und welche Vor- und Nachteile sind damit verbunden?

Wenn keine andere Lösung zur Verfügung steht, was kann ich tun, damit es meinem Kind dennoch so gut wie möglich geht und eventuelle Nachteile abgemildert werden?

Welche zusätzlichen Informationen benötige ich, um zu einer fundierten Entscheidung zu kommen?

Bei Ihren Überlegungen spielt vermutlich auch eine Rolle, wie Sie als Kind aufgewachsen sind und welche Erfahrungen Sie selbst mit Tagesbetreuung gemacht haben. Es kann hilfreich sein, die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Lösungen schriftlich zu notieren und in ihrer Gewichtung zu bewerten, unter Umständen mit Hilfe anderer Eltern oder professioneller Beratung.

Wie ist die Situation des Kindes?

In einem zweiten Schritt sollten Sie Ihr Kind und seine Belastbarkeit in den Blick nehmen. Hat Ihr Kind bereits eine gefestigte Bindung an seine wichtigsten Bezugspersonen entwickelt? Wie neugierig ist es in unvertrauten Situationen? Auf welche Weise reagiert es auf kurzzeitige Trennungen? Wie geht es mit Stress um? Zeigt Ihr Kind Interesse am Umgang mit anderen Kindern? Wie stabil ist es körperlich und seelisch? Was ist aus Sicht des Kindes ein günstiger Zeitpunkt für den Übergang in Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle?

Jedes Kind entwickelt sich anders und **die Belastungsfähigkeit kann sehr unterschiedlich sein**. Bei Unsicherheiten sollte der Rat eines Kinderarztes/einer Kinderärztin oder einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle eingeholt werden.

Welche Angebote gibt es?

Sobald eine Vorentscheidung für frühe Tagesbetreuung getroffen wurde, beginnt die Suche nach der für das Kind am besten geeigneten Einrichtung oder Kindertagespflegestelle. Die Nähe zu Ihrem Wohnort und die entstehenden Kosten sind wichtige, aber nicht die einzigen Gesichtspunkte, die eine Rolle spielen sollten. Am besten ist, wenn Sie sich vorab die ihnen **besonders wichtigen Gütekriterien** bewusst machen. Ergänzend kann das Gespräch mit anderen Eltern gesucht werden. Eine Liste sämtlicher vorhandener Einrichtungen und Kindertagespflegestellen vor Ort ist über das zuständige Jugendamt sowie in vielen Fällen im Internet erhältlich.

Wenn möglich, sollten Sie **mehrere Angebote miteinander vergleichen** und die Vor- und Nachteile abwägen. Manche Einrichtungen oder deren Träger verfügen über eigene Websites. Viele Einrichtungen und auch Tagespflegepersonen verteilen Informationsbroschüren und bieten Informationsabende oder unverbindliche Schnupperbesuche an, bei denen Sie wichtige Eindrücke gewinnen können.

Eine gute Möglichkeit ist auch, nach Elternvertretern zu fragen, um auf diese Weise von den Erfahrungen Anderer zu profitieren. Sprechen Sie bei allen Kontakten Ihre Fragen, Wünsche und Bedenken offen an.

Das Anmelde-gespräch

Nächster Schritt ist das Anmelde- oder Aufnahmegespräch. Beide Eltern sollten daran teilnehmen und dafür ausreichend Zeit einplanen.

Notieren Sie sich vorab Ihre noch offenen Fragen. Neben dem Austausch von Informationen über das Kind und seine Familie einerseits und das Angebot der Krippe, Kita bzw. Kindertagespflegestelle andererseits sollten die Gestaltung der Eingewöhnung und die dafür einzuplanende Zeit angesprochen werden. Erkundigen Sie sich auch nach einem schriftlichen Konzept, dem Sie wichtige Informationen entnehmen können.

Wenn Fragen offen bleiben oder Unsicherheiten weiter bestehen, zögern Sie nicht, Ihre Entscheidung nochmals zu überdenken oder um ein zweites Gespräch zu bitten.

Wichtige Fragen für das erste Gespräch

Worin bestehen die Stärken der Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle?

Gibt es ein Leitbild und ein schriftliches Konzept?

Auf welche Weise findet die Eingewöhnung des Kindes statt?

Wie sieht es mit der Qualität aus?

Wie wird die Partnerschaft mit den Eltern gestaltet?

Was sind die Öffnungszeiten? Wie hoch sind die Kosten?

Auf die Passung kommt es an

Nur wenige Krippen, Kitas und Kindertagespflegestellen erfüllen sämtliche Qualitätskriterien in optimaler Weise. In den meisten Fällen müssen Sie daher **Prioritäten setzen und Kompromisse eingehen**. Ob Ihr Kind in eine bestimmte Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle „passt" (und die Einrichtung zu Ihrem Kind), hängt von zahlreichen Faktoren ab. Die Persönlichkeit des Kindes spielt dabei ebenso eine Rolle wie Ihre besonderen Vorstellungen und Wünsche als Eltern. Inwieweit negative Faktoren an Bedeutung verlieren oder positive in einem ungünstigeren Licht erscheinen, hängt nicht zuletzt vom Verlauf des Kontaktes ab, der von vielen Unwägbarkeiten geprägt ist.

Objektive Qualitätsmerkmale können und sollten Ihnen bei Ihrer Entscheidung eine Hilfestellung sein. Checklisten allein reichen aber nicht aus. Da es um eine **individuelle Passung** geht, spielen Ihr intuitives „Bauchgefühl" und ein **gesunder Menschenverstand** bei der Gesamtbewertung und Entscheidung eine unverzichtbare Rolle.

Die Eingewöhnung

Nachdem Sie sich für eine Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle entschieden haben, muss die Eingewöhnung vorbereitet werden. Da der Übergang in Tagesbetreuung bei jedem Kind etwas anders verläuft, sind **ausreichende Zeitpuffer** einzuplanen, in der Regel vier bis sechs Wochen. Ähnliches gilt für die Bringe- und Abholsituationen, die besonders zu Beginn nicht immer planmäßig verlaufen und zusätzliche Zeit benötigen.

Schließlich sollte bei der Zeitplanung die Möglichkeit kleinerer körperlicher oder seelischer Krisen des Kindes im Verlauf des Übergangs bedacht werden.

Bitte beachten Sie: während der ersten Phase der Eingewöhnung ist die Begleitung des Kindes durch eine **vertraute Bezugsperson** unerlässlich.

Bei Problemen: *Hilfe suchen*

Nicht immer läuft beim Übergang in Tagesbetreuung alles perfekt. Wenn Ihr Kind die mit dem Wechsel verbundenen Herausforderungen nicht sofort bewältigt, sollten Sie das Gespräch mit den Erzieher(inne)n bzw. mit der Tagespflegeperson suchen. Eventuell kann die Eingewöhnungszeit verlängert oder der Zeitpunkt für den Übergang noch hinausgezögert werden. Im anderen und weitaus häufigeren Fall jedoch, wenn nämlich das Kind in seiner Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle „angekommen" ist, sich dort wohl fühlt und das Zusammensein mit den anderen Kindern genießt, kann frühe Tagesbetreuung für das Kind und auch für Sie als Eltern ein bereichernder Ort des Lernens, der Freude und guter Entwicklung werden.

Inwieweit Ihr Kind mit der täglichen Trennung zurechtkommt und den Aufenthalt in der Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle genießt, können Sie an verschiedenen Kriterien erkennen. **Besonders wichtig ist, ob Ihr Kind entspannt spielen kann, sich von seinen Bezugspersonen versorgen lässt und bei Anspannung oder in Stresssituationen deren Unterstützung einfordert.** Weitere Anzeichen dafür, dass Ihr Kind sich wohl fühlt, sind, dass es intensiv spielt, Kontakt mit anderen Kindern aufnimmt und Freude zeigt.

Auf Qualität achten

Ob es Ihrem Kind in der Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle gut geht, hängt vor allem von der pädagogischen Qualität ab. Die wichtigsten **Eckpunkte guter Qualität:**

Schriftliches Konzept

Die Krippe, Kita bzw. Kindertagespflegestelle verfügt über ein schriftliches Konzept, das ausdrücklich die Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren einbezieht. Das Konzept orientiert sich am Wohl der Kinder, an ihren Grundbedürfnissen und Grundrechten auf eine Förderung ihrer persönlichen Entwicklung. Das Konzept wird den Eltern vor Aufnahme des Kindes unaufgefordert zur Verfügung gestellt.

Anzahl der Kinder pro Erzieher(in) bzw. Tagespflegeperson

Bei Kindern im Alter zwischen ein und drei Jahren betreut ein(e) Erzieher(in) bzw. Tagespflegeperson nicht mehr als vier Kinder. Bei Säuglingen unter einem Jahr ist eine erwachsene Person für nicht mehr als zwei Kinder zuständig.

Anzahl der Kinder in der Gruppe

Gruppen gleichaltriger Kinder (so genannte altershomogene Gruppen) umfassen bei unter Zweijährigen nicht mehr als sechs, bei Kindern zwischen zwei und drei Jahren nicht mehr als acht Kinder. Altersgemischten Gruppen gehören nicht mehr als 15 Kinder an, darunter maximal fünf Kinder unter drei Jahren. Tagespflegepersonen dürfen laut Gesetz in der Regel nicht mehr als fünf Kinder gleichzeitig betreuen.

Ausbildung der Pädagog(inn)en

Der Ausbildungsstand von Frühpädagog(inn)en ist in Deutschland uneinheitlich. Während Tagespflegepersonen bisher keine pädagogische Ausbildung nachweisen müssen, reicht das Ausbildungsniveau bei Erzieher(inne)n vom Besuch einer Fachschule bis zum Hochschulabschluss. Wichtig für die im Bereich der frühen Tagesbetreuung tätigen Personen ist vor allem, dass sie über spezifische auf diese Altersgruppe bezogene entwicklungspsychologische, pädagogische, pflegerische und gesundheitsbezogene Kenntnisse verfügen.

Räumliche Voraussetzungen

Die Räume sind freundlich, ausreichend groß und kindgerecht ausgestattet. Neben dem Gruppenraum stehen ein Schlafraum, Sanitärräume und ein Außengelände zur Verfügung. Die Räumlichkeiten bieten sowohl ausreichende Freiflächen für freies Spiel und Bewegungsaktivitäten als auch Ausruh- und Rückzugsbereiche.

Individuelle Eingewöhnung

Jedes Kind wird individuell und unter Einbezug der Eltern eingewöhnt. Vor Aufnahme des Kindes werden die Eltern über die Notwendigkeit der Eingewöhnung, den genauen Ablauf und über ihre aktive Mitwirkung informiert.

Übergang in eine Kindertageseinrichtung (für Kinder in Tagespflege)

Der Übergang des Kindes in eine Kindertageseinrichtung wird von der Tagespflegeperson unter Beteiligung des Kindes, der Eltern und der zukünftigen Erzieher(innen) sorgfältig geplant und vorbereitet.

Beziehungsvolle Pflege

Die Erzieher(innen) bzw. Tagespflegepersonen sind bereit und in der Lage, die Bedürfnisse und Signale jedes Kindes wahrzunehmen, sie richtig zu interpretieren und darauf angemessen zu reagieren. Aufmerksamkeit, Feinfühligkeit und die Bereitschaft und Fähigkeit zu wertschätzendem Dialog sind Kennzeichen der Bildung, Erziehung und Betreuung.

Demokratische Erziehungshaltung

Die Erzieher(innen) bzw. Tagespflegepersonen vertreten eine demokratische Erziehungshaltung. Sie setzen altersangemessene Grenzen, ohne die Kinder zu bestrafen oder seelisch zu verletzen.

Struktur und Flexibilität im Tagesablauf

Bei der Gestaltung des Tagesablaufs besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer klaren und überschaubaren Struktur und der notwendigen Flexibilität. Begrüßung und Verabschiedung, Mahlzeiten, Zeiten für strukturierte und freie Aktivitäten sowie Ruhe- und Schlafzeiten sind altersgerecht aufeinander abgestimmt und ausreichend veränderbar. Die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes und der Kindergruppe insgesamt werden gleichermaßen und ausgewogen berücksichtigt.

Individuelle Förderung

Die Angebote und Aktivitäten beziehen sich auf sämtliche Bereiche frühkindlicher Bildung (u. a. emotionale, geistige, kreative, motorische, musikalische, soziale, sprachliche und religiöse Bildung) und ermöglichen die individuelle Förderung jedes Kindes. Die Förderung und Pflege von Kindern mit chronischen Gesundheitsstörungen oder besonderem Entwicklungsbedarf werden eng mit den Eltern und den medizinischen Diensten und Einrichtungen abgestimmt.

Gesunde Ernährung

Die Nahrung der Kinder ist ausgewogen und gesund. Die Mahlzeiten werden kindgerecht gestaltet.

Schutz der Kinder vor Gefährdungen

Die Erzieher(innen) bzw. Tagespflegepersonen nehmen Hinweise auf Gesundheitsgefahren, Gewalt und Vernachlässigung wahr. Sie sprechen darüber mit den Eltern und wirken auf geeignete Hilfen hin.

Freundschaften zwischen den Kindern

Kontakte, Spielpartnerschaften und Freundschaften zwischen den Kindern werden unterstützt und gefördert.

Altersgerechte Beteiligung

Die Kinder begegnen Regeln und Ritualen, die sie zugleich beeinflussen können. Sie werden an den sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife angemessen beteiligt.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung der Kinder und Dokumentation sind Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Beobachtungen sind Grundlage für den Dialog mit den Kindern und die Gespräche mit den Eltern. Der Schutz persönlicher Daten wird dabei gewahrt.

Einbeziehung der Familien

Mütter und Väter sowie weitere Familienangehörige sind in der Einrichtung willkommen. Es bestehen ausreichend Raum und Zeit für die Übergabesituationen. Für die Eltern gibt es ausgewiesene Sprechzeiten.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Erzieher(innen) bzw. Tagespflegepersonen berichten den Eltern anhand ausgewerteter Beobachtungen regelmäßig mindestens zwei Mal jährlich (bei Kindern bis zu zwei Jahren häufiger) über die verschiedenen Bereiche der Entwicklung des Kindes. Gemeinsam mit den Eltern überlegen und planen sie gemeinsam, wie das Kind bestmöglich unterstützt und gefördert sowie vor Gefahren für sein Wohl geschützt werden kann. Der Austausch mit den Eltern schließt den Gesundheitszustand (einschließlich Vorsorge- und Impfstatus) des Kindes ein. Hospitationen der Eltern sind nach Absprache möglich und erwünscht.

Wahl von Elternvertretungen

Die Eltern werden ermutigt, Wünsche, Fragen und Kritik zu äußern. Es werden Elternvertreter(innen) gewählt (dies gilt nicht für den Bereich der Kindertagespflege), die die Belange und Interessen aller Eltern in die grundlegenden Entscheidungen der Einrichtung einbringen.

Kontakte zwischen den Eltern

Kontakte zwischen den Eltern werden unterstützt. Im Falle einer Krippe bzw. Kita stehen Räume für Treffen der Eltern (z. B. Elterncafé) zur Verfügung.

Öffnung in das Gemeinwesen

Die Krippe, Kita bzw. Kindertagespflegestelle öffnet sich in das Gemeinwesen hinein und ist für Anregungen von außen offen. Die kulturellen, sozialen und anderen Dienste und Einrichtungen im Umfeld werden als Erfahrungsorte für die Kinder genutzt.

Gestaltung: www.achtpunkt.de '09

Film (DVD)

Laufzeit: 92 Minuten
plus 54 Minuten Interviews

Kapitel des Films:

1. Ein Leben beginnt...

2. Ist mein Kind ganz gesund? Die Vorsorgeuntersuchungen

3. Die Welt erkunden: Entdecken – Begreifen – Geborgensein

4. Welches Spielzeug braucht ein Kind – und wieviel?

5. Kleinkinder in der Kita: Trennungsschmerz und Umwelteroberung

6. Wenn der Anfang nicht einfach ist: Schreikinder

7. Einschlafen und Durchschlafen: Der Dauerbrenner

8. Mit Problemen nicht alleine bleiben

9. Die Interviews

Der Film zeigt die Entwicklung von Kindern in den ersten zwei Lebensjahren. Im Mittelpunkt steht der für das ganze Leben so wichtige Aufbau sicherer Bindungen zwischen Kind und Eltern. An Beispielen wird dargestellt, was Babys brauchen und wie Eltern ihre Signale verstehen können.
Weiterführende Adressen unter *www.ein-leben-beginnt.de*

Bestellungen (per Post, Fax oder E-Mail)

Ich bestelle verbindlich ..... Exemplare Film (DVD) ***Ein Leben beginnt... Babys Entwicklung verstehen und fördern***
Zusätzlich bestelle ich weitere von der Deutschen Liga für das Kind herausgegebene Filme:

..... Exemplare Film (DVD) ***Kinder sind unschlagbar! Keine Gewalt in der Erziehung***

..... Exemplare Film (DVD) ***Klug sein allein genügt nicht. Kinder brauchen emotionale Intelligenz***

Der Kostenbeitrag ist für alle Filme wie folgt gestaffelt (jeweils zzgl. Versandkosten):
Einzelexemplar: 9,- €, ab 5 Exemplaren: 8,- €, ab 10 Exemplaren: 7,- €, ab 50 Exemplaren: 6,- €

Name:..... Telefon (für Rückfragen):.....

Straße:..... PLZ und Ort:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.

Charlottenstraße 65, 10117 Berlin
Tel.: 030 - 28 59 99 70
Fax: **030 - 28 59 99 71**
E-Mail: **post@liga-kind.de**
www.liga-kind.de

Nützliche Adressen

Wenn Sie eine Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle suchen oder Fragen zu früher Tagesbetreuung haben, wenden Sie sich am besten an das für Sie zuständige Jugendamt, Abteilung Kindertagesbetreuung.

Informationen erhalten Sie auch über die so genannten freien (d. h. nicht kommunalen) Träger von Kindertageseinrichtungen wie zum Beispiel Caritas, Diakonisches Werk, Arbeiterwohlfahrt oder Deutsches Rotes Kreuz. An manchen Orten existieren zusätzlich private oder betriebliche Einrichtungen.

Rechtlich ist die Kindertagesbetreuung Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe. Die bundesgesetzlichen Regelungen finden Sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz (Sozialgesetzbuch VIII). Außerdem existieren in jedem Bundesland Kindertagesstättengesetze als Ausführungsgesetze der Länder.

Wenn Sie in der Erziehung Ihres Kindes unsicher sind und sich Rat und Hilfe holen wollen, wenden Sie sich an eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Eine Übersicht über sämtliche Beratungsstellen enthält die Website der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
www.bke.de

Weitere Informationen zur Kindertagesbetreuung sind auf der Website des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter
www.bmfsfj.de

Ausführliche Texte zu zahlreichen Fragen rund um Kinder und Familie enthält der Familienwegweiser unter
www.familien-wegweiser.de

Das Eckpunktepapier der Deutschen Liga für das Kind „Gute Qualität in Krippe und Kindertagespflege“ sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter
www.fruehe-tagesbetreuung.de

Impressum

Deutsche Liga für das Kind
Charlottenstraße 65, 10117 Berlin
Tel.: 030 - 28 59 99 70
Fax: 030 - 28 59 99 71
E-Mail: post@liga-kind.de
www.liga-kind.de
www.fruehe-tagesbetreuung.de